

'Quicquid etiam per authentica predecessorum nostrorum privilegia et carissimi filii nostri Conrardi, illustris Romanorum regis, tibi et ecclesie tue concessum est et confirmatum' möchte man eher die zweite Urkunde Konrads III. für den Erzbischof vorausgegangen wähnen und demnach 1151. September als terminus a quo ansetzen, s. Sternfeld in den Mitth. des Inst. für österr. Geschichtsforsch. XVIII, 366. Guillaume verweist noch auf das in Berlin nicht vorhandene Buch von Sauret, *Essai historique sur Embrun*, 1860, 482.

9. Victor IV. Gegenpapst. [1162. März — ?] April 1, Cremona — für den Abt G. von Heylissem. *Sicut assumpti*. A. Wauters¹, *La Belgique ancienne et moderne. Géogr. et hist. des comm. Belges. Continuation. Arr. de Louvain, Cant. de Tirlemont, Bruxelles 1875, 169 mit: Datum Cremona . . ., Kalend. Aprilis*. Auch 1163 weisen die Regesten Octavian in Cremona nach, aber erst im Juni; darum ist der Ansatz 1162 wahrscheinlicher.

10. Alexander III. [1169] März 19, Benevent — an die Kanoniker von Embrun, hat erfahren, dass sie ihrem verstorbenen Erzbischof Wilhelm ('bone memorie') mit Gewalt und durch Einschüchterung vor Friedrich I. ('metu Friderici tyranni et persecutoris ecclesie') Besitzungen und einige Tischeinkünfte abgezwungen und auch den gegenwärtigen Erzbischof [Raimund] bei seiner Erhebung genöthigt haben, die Verleihung zu bestätigen, indem sie ihm seinen Antheil in Argentières [Dép. Hautes-Alpes] vorenthielten; befiehlt, dass der Erzbischof die Verleihung ausser Kraft setze, und dass sie ihm die Einkünfte von den Silbergruben Curego und Faravello und von anderen Orten zurückstellen sollen; verweist sie, wenn sie im Recht zu sein glaubten, an den Erzbischof von Arles als Richter. *Ad aures nostras*. Fornier l. c. 214. Die Urkunde ist schon verwerthet in der Gallia christ. III, 1074 und von Fournier, *Le royaume d'Arles et de Vienne* 41 Anm. 1, der sie zu 1169 setzt. In diesem Jahr wird Raimund allerdings zum ersten Mal genannt, Gall. christ. III, Instr. 207. Doch ist nicht bekannt, wann sein Vorgänger gestorben ist; so wäre auch 1168 möglich. — Man sieht, dass das Capitel kaiserlich war, aber ein unmittelbares Eingreifen Friedrichs I. wird man nach dem nun vorliegenden Wortlaut nicht annehmen.

1) Vgl. auch Wauters, *Table chronologique des chartes — de la Belgique VIIa*, Bruxelles 1885, 286.